

26. IV. 1918

Blatterfälle in Wien.] Wie schon öfters während des Krieges sind in der letzten Zeit abermals Blatterkrankungen von auswärts nach Wien eingeschleppt worden und haben weitere Fälle zur Folge gehabt. Im Laufe des Monats April sind bisher neun Erkrankungen vorgekommen, und zwar bei vier ungeimpften Kindern und fünf Erwachsenen, die teils seit langer Zeit nicht mehr, teils ohne deutlichen Erfolg wiedergeimpft worden waren. Die „Kathauskorrespondenz“ bemerkt hierzu: Wenn auch diese Tatsache bei einer Großstadt mit zwei Millionen Einwohnern zu keinerlei Besunruhigung Anlaß bietet, so ist es doch zur Verhinderung der Weiterverbreitung der Krankheit dringend geboten, den Impfschutz der Bevölkerung so rasch als möglich zu vervollständigen. Die öffentliche Impfung findet nach wie vor an allen Wochentagen von 3 Uhr nachmittags, an Sonntagen und Feiertagen von 9 Uhr vormittags in den Amtsräumen der städtischen Bezirksärzte (in den Gebäuden der magistratischen Bezirksamter) unentgeltlich statt; außerdem werden in jenen Bezirken, in denen Blatterfälle vorgekommen sind, auch Impfungen von Haus zu Haus gleichfalls unentgeltlich vorgenommen werden.